

III. Landwirthschaftsschulen.

Die Landwirthschaftsschule zu Bitburg erhielt den etatsmäßigen Zuschuß von 4500 M. Sie wurde von 182 — 1897: von 180 Schülern besucht. Die Schüler, von welchen 48 dem Kreise Bitburg angehörten, vertheilten sich:

1. auf die eigentliche Landwirthschaftsschule mit	161
2. auf die Ackerbauschule mit	7
3. auf die Theilnehmer des Obstbaukursus mit	14
Summe	182

Unter den Theilnehmern an dem Obstbaukursus befanden sich 6 Lehrer.

Die Landwirthschaftsschule zu Cleve, ebenfalls mit 4500 M. unterstützt, wurde von 152 — 1897: von 128 Schülern besucht, davon 86 aus dem Kreise Cleve. Die Ackerbauklasse wies 11 Schüler auf und die Zahl der Theilnehmer an dem Obstbaukursus betrug 7.

Die Zinsen der von den Städten Bitburg und Cleve gegen die Verpflichtung zur Zahlung von Pensionen, Wittwen- und Waisengeldern übernommenen Lehrerpensionsfonds von 25 370 M. 96 Pf. bzw. 72 993 M. 04 Pf. betragen im Berichtsjahre 3437 M. 92 Pf. und sind bestimmungsgemäß als Zuschuß zum Pensionsetat verwendet worden; aus landwirthschaftlichen Fonds wurde noch ein Betrag von 6006 M. 62 Pf. zum Pensionsetat für die gedachten Lehrer beigefeuert.

H. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der dort zu errichtenden Ackerbauschule.

Der Provinzialausschuß hat in der Sitzung vom 15./16. Juni 1897 beschloffen, nach Ablauf des jetzt bestehenden Vertrages mit dem bisherigen Gutspächter von einer Weiterverpachtung des Gutes Desdorf abzusehen, aber mit der Errichtung einer Ackerbauschule daselbst vorzugehen, bis dahin erforderlichen Falls die Aufnahme neuer Ackerbauzöglinge auf dem Gute auszusetzen und die Pachterträge zu einem Fonds behufs Bestreitung der für die Ackerbauschule zu errichtenden baulichen Aenderungen anzusammeln. Dementsprechend sind die Zöglinge zum 31. März 1899 von dem Gute entlassen worden. Mit der Ansammlung eines Fonds ist in der unten angegebenen Weise vorgegangen worden. Die Bewirthschaftung des Gutes ist im Uebrigen dieselbe geblieben.

Im Jahre 1898 betragen:

a. die Einnahmen	
1. Bestand aus dem Vorjahre	6 470 M. 37 Pf.
2. Gutspacht	5 100 „ — „
3. Erlös aus einem Holzabtriebe	1 048 „ 30 „
Summe	12 618 M. 67 Pf.

b. die Ausgaben (Bewpfelegung der Zöglinge etc.)

Aus dem hiernach verbliebenen Bestande von

10 503 M. 46 Pf.

sind für den Betrag von

10 318 „ 45 „

3 $\frac{1}{2}$ prozentige Rheinprovinz-Anleihecheine im Nominalwerthe von 10 500 M.

beschafft worden, so daß auf das Jahr 1899 noch ein Baarbestand von

185 M. 01 Pf.

übertragen werden konnte.